

## Dom in Gefahr!

Ich heiße Emma und bin vor ein paar Tagen mit meiner Familie hier hingezogen. Gerade stehen meine Zwillingsschwester Lotte und ich vor dem Dom und bestaunen in. Wir beide finden Köln jetzt schon total toll. Naja, jedenfalls stehen wir gerade vor dem Dom. Aber irgendetwas ist komisch. Denn um den Dom stehen total viele Lastwagen herum. „Da kommt schon wieder einer!“, sagt Lotte zu mir. Und tatsächlich! Diesmal ist es ein besonderer großer und sehr dicker Lastwagen. Er hält und ein Mann steigt aus. Als er uns sieht, kommt er auf uns zu. „Na?“, sagt er mit lauter Stimme. „Gefällt euch unser Dom?“ Wir nicken. „Schön, oder?“, fragt der Mann. Und spricht direkt weiter: „Ach ja, ich habe ganz vergessen, Euch zu sagen, wie ich heiße!“ „Wie heißen Sie denn?“ „Ich bin Herr Hutzputz“, erklärt der Mann mit wichtiger Miene. „Aha“, antwortet Lotte. „Genau.“, bestätigt Herr Hutzputz. „Aha.“, mach diesmal ich. „Und wissen Sie, warum hier so viele Lastwagen stehen?“, fragen Lotte und ich gleichzeitig. „Natürlich wieß ich das!“, ruft Herr Hutzputz. „Der Dom soll umgebaut werden. Ich persönlich habe das entschieden, seit ich Bürgermeister bin. Der Dom soll erweitert werden. Wir haben schon alles geplant. Erst reißen wir eine Seite des Doms ab und dann...“ „Aber dann stürzt der Dom doch ein!“, unterbreche ich Herrn Hutzputz. Er erwidert gelassen: „Also, ich finde das nicht schlimm. Meine Ziele sind: entweder der Dom stürzt ein, oder er wird erweitert.“ „Aber!“, rufen ich und Lotte gleichzeitig. „Nichts aber!“ flüstert Herr Hutzputz, und sieht dabei gar nicht mehr nett aus. „Ok, dann gehen wir mal.“, sagt Lotte verunsichert. „Genau“, bestätige ich. Und jetzt rennen wir beide los. Zum Glück wohnen wir in der Nähe des Doms! Ich klingele bei uns zuhause, die Tür geht auf, wir stürzen herein und knallen die Tür hinter uns zu. Wir atmen auf. „Das war knapp“, keucht Lotte. „Wovor sind wir eigentlich weggerannt?“, frage ich. „Keine Ahnung“, antwortet Lotte. „Wir müssen Herrn Hutzputz daran hindern, den Dom umzubauen!“, rufe ich. „Natürlich“, sagt Lotte, „aber wie?“ „Keine Ahnung“, antworte ich. „Ich glaube, ich habe eine Idee“, sagt Lotte nachdenklich. „Echt?“, rufe ich, „welche denn?“ „Also: du schleichst dich in Herrn Hutzputz' Wohnung und klaust die Baupläne. Und ich bleibe zuhause lenke Herrn Hutzputz ab, indem ich ihn anrufe und ihm erzähle, dass er etwas gewonnen hat und dass ein paar Lastwagen mit Geld gefüllt vor dem Dom auf ihn warten...“ „Ok. Wir brauchen aber erstmal seine Adresse“, überlege ich laut. „Die haben wir schon“, erwidert Lotte. „Hä?“, denke ich. Lotte rennt in ihr Zimmer und kommt wieder zurück. Sie hat ein Buch dabei. „Hier!“, sagt Lotte und gibt mir das Buch. Ich lese den Titel vor: „Wichtige Personen von Köln. Super!“, rufe ich und blättere das Buch durch. „Da ist Herr Hutzputz!“

Herr Hutzputz

Name: Herr Hutzputz

Alter: 56

Wohnort: Sülzburgstr. 8

Telefon: 11895673005

„Cool!“, rufe ich. „Dann kann es ja losgehen, oder?“, fragt Lotte. „Natürlich!“, antworte ich. „OK, dann bis später!“, rufen Lotte und ich gleichzeitig. Ich renne los und bin bald bei der Sülzburgstraße angekommen. Ich verlangsame meinen Schritt ein bisschen. Jetzt habe ich die

Nummer 8 erreicht. „Oh nein! Wie soll ich denn jetzt da rein kommen?“, denke ich. Da öffnet sich die Tür und ich schlüpfte hinein. Ein Dame tritt an mir vorbei ohne mich zu bemerken. „Puh, das war knapp. In welcher Wohnung wohnt Herr Hutzputz wohl?“ frage ich mich. „da auf dem Klingelschild steht etwas... Hutzputz!“. In dem Moment kommt mir eine Idee. Ich klinge und verstecke mich. In der Tür ist ein kleines Fenster. Das Fenster geht auf und Herr Hutzputz schaut heraus. Da klingelt im Hintergrund das Telefon. „Super!“, denke ich und klettere durch das Fenster (Herr Hutzputz hatte es offen stehen lassen). Da ist ein langer Flur mit ganz vielen Türen. Am Ende des Flures ist auch eine Tür. Ich gehe auf sie zu und öffne sie. Hinter der Tür ist ein Raum mit einem großen Tische darin und auf dem Tisch liegen ganz viele Papiere herum. „Super! Genau was ich suche!“, denke ich. Ich durchstöbere die Papiere. Da ist der Bauplan! Ich nehme ihn mir, renne aus dem Zimmer in den Flur, dann ins Treppenhaus und raus. „Puh!“ Ich renne nach Hause, wo Lotte immer noch am Telefon sitzt. Jetzt legt sie auf. „Und?“, fragt sie. Ich zeige ihr den Bauplan. „Super!“ ruft sie. „Das Dumme ist nur, was machen wir jetzt?“, frage ich. „Hm“, macht Lotte, „wir überlegen.“ Nach einer Weile ruft Lotte plötzlich: „Ich hab’s!“ „Echt?“, frage ich. „Ja“, sagt Lotte. „Also: wir sammeln ganz viele Unterschriften und kleben sie auf ein großes Blatt. Dann schrieben wir über die Unterschriften einen Brief an Herrn Hutzputz.“ „Juhu!“, rufe ich. „Aber... Woher kriegen wir die Unterschriften?“ „Ääh, wir sagen den Leuten einfach die Wahrheit“, erklärt Lotte. „OK“, antworte ich, „aber am besten schreiben wir erst den Brief und lassen dann die Leute unterschreiben.“ „Ok“, sagt Lotte. Ich schreibe mit Lotte den Brief. Jetzt ist er fertig. Wir gehen in die Innenstadt und bauen, dort angekommen, den mitgebrachten Klapptisch auf. Jetzt ist schon eine Stunde vergangen und es haben schon sehr viele Leute unterschrieben. Der Brief sieht jetzt so aus:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte bauen Sie den Dom nicht um. Es würde alle Kölner sehr traurig machen.

Mit freundlichen Grüßen,

*Emma Schulz, Lotte Schulz, Oliver Schmitt, Tom Meier, Emilia Hartmann, Felix Müller, Mario Palotta, Hildegard Meisen usw.*

Wir falten den Brief, klappen unseren Klapptisch ein, gehen zum Haus von Herrn Hutzputz und werfen den Brief dort in den Briefkasten.

Am nächsten Morgen steht in der Zeitung, dass Herr Hutzputz am Nachmittag ein Fest gibt, weil der Dom so stehen bleiben soll wie er ist. Und jetzt können alle Kölner ihren Dom behalten.